

Trost und Balsam für Leid und Qual

„Stern von Bethlehem“ aufgegangen

VON RAINER W. JANKA

Frasdorf – Mit dem „Stern von Bethlehem“ von Joseph Rheinberger hat die Singgemeinschaft Frasdorf unter der Leitung von Bernadette Osterhammer schon vor acht Jahren Erfolge eingeheimst. Deswegen stand er jetzt wieder auf dem Programm in der Pfarrkirche St. Margaretha. Und diese Weihnachtskantate, eigentlich ein kleines Weihnachtsoratorium, ist ja wirklich ein farbiges, eindrucksvolles und anrührendes Werk aus der Hochromantik– wenn man einmal vom süßelnden Text absieht.



Die Frasdorfer Singgemeinschaft sang unter der Leitung von Bernadette Osterhammer mit freudiger Anteilnahme den „Stern von Bethlehem“.

FOTO JANKA

Eingestimmt in den Rheinberger-Tonfall wurde man schon durch das „Andante pastorale“ für Klarinette und Streichorchester. Aus dem Nichts ließ Osterhammer seine samtweichen Klarinettenöne entstehen und schmiegte sich wohligh ins Streicherbett ein. Bernadette Osterhammer hat ihren Chor hervorragend einstudiert, auf klare Artikulation getrimmt und auf emotionale Ausdruckskraft ausgerichtet. Wie ein Gebet wirkt der Chor der Hirten an der Krippe, von den zärtlich schmelzenden Geigen begleitet: Es ist der schönste, bzw. am schönsten gesungene Chor, und er ist, wie der Text sagt, „Trost und Balsam für Leid und Qual“. Mit scharfen Orchesterakzenten setzt der Marsch der Weisen aus dem Morgenland ein, sie kommen in stürmischem Tritt und fragen mit drängendem Ernst nach dem neugeborenem König: Es ist, als hätte die Frasdorfer Singgemeinschaft dieses Rheinberger'sche Oratorium zu einem Frasdorfer Oratorium gemacht.

Als die drei Weisen treten Markus Kinzelmann, Rupert Schäffer und Martin Hörberg aus dem Chor heraus und beugen singend ihr Knie vor dem Jesuskind mit kräftigem Klang und in männlich-würdiger Demut. Vorher schon hatte Martin Hörberg in seiner Arie beredt davon gesungen, wie die Hirten zum Stall eilen. Als Engel, Lichtbringer und dann als die Gottesmutter Maria sang Priska Eser mit dunkellockendem und gleichwohl helleuchtendem Sopran und mit strahlender Verkündigungsautorität: der Stern von Bethlehem eben.